

Qualifizierte Fortbildung

„TEE in der Anästhesiologie und Intensivmedizin“

Nach unserer Veröffentlichung der für die o.a. Fortbildung anerkannten Fortbildungsstätten in Heft 4/1999, S. 217, sind weitere Zentren hinzugekommen. Damit stehen derzeit folgende Fortbildungsstätten für die Erlangung der qualifizierten Fortbildung "TEE in der Anästhesiologie und Intensivmedizin" zur Verfügung:

Bonn: Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und spezielle Intensivmedizin
Sekretariat Prof. Dr. Hoefl
Tel.: 0228 / 2874110

Bremen: Zentrum für Anästhesiologie
Sekretariat Dr. Böhnert
Tel.: 0421 / 879-1780

Essen: Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Sekretariat Prof. Dr. Peters
Tel.: 0201 / 7231401

Euskirchen: Anästhesie-Abteilung
Sekretariat PD Dr. Loik
Tel.: 02251 / 901346

Gießen: Abteilung Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Sekretariat
Prof. Dr. Dr. h.c. Hempelmann
Tel.: 0641 / 9944400

Halle: Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
Sekretariat Prof. Dr. Radke
Tel.: 0345 / 5572322

Hamburg: Klinik für Anästhesiologie
Sekretariat Prof. Dr. Schulte am Esch
Tel.: 040 / 47172415

Münster: Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
Sekretariat Prof. Dr. Van Aken
Auskünfte: PD Dr. Rolf / Dr. Schmidt
Tel.: 0251 / 8347255

Ulm: Klinik für Anästhesiologie
Sekretariat Prof. Dr. Georgieff
Tel.: 0731 / 5027900 oder 01

Würzburg: Institut für Anästhesiologie
Sekretariat Prof. Dr. Roewer
Auskünfte: Dr. Greim
Tel.: 0931 / 2015121.

Anträge zum Erwerb des Zertifikates "TEE in der Anästhesiologie und Intensivmedizin" sind mit den geforderten Nachweisen und Unterlagen über die *DGAI - Geschäftsstelle, Roritzerstraße 27, D-90419 Nürnberg*, in dreifacher Ausfertigung einzureichen.

Publikation:

„Anwesenheit der Väter bei Sectio caesarea“

In Heft 3/1999 dieser Zeitschrift ist die gemeinsame Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten, der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und des Berufsverbandes der Frauenärzte zur Anwesenheit der Väter bei Sectio caesarea publiziert worden (Anästh. Intensivmed. 3 (40) 1999, 153 - 154).

Dabei ist versäumt worden, darauf hinzuweisen, daß diese gemeinsame Empfehlung maßgeblich von einer interdisziplinären Kommission unter Leitung von Prof. Dr. med. K. Strasser, Essen, der als weitere Mitglieder Prof. Dr. G. Grospietsch, Braunschweig, Prof. Dr. K. T. M. Schneider, München, und Dr. D. Stratmann, Minden, angehörten, vorbereitet wurde.